

## **Geschafft.** Sandra wird als Martin geboren und lebt 35 Jahre im falschen Körper. Die Geschichte einer Wandlung und großen Liebe.

auf Sandras Verwandlung reagiert haben, erzählen die beiden tabulos in MADONNA.

**Erika Jenewein, als Sie Ihre heutige Frau vor 20 Jahren kennengelernt haben, war sie ein Mann. Wie war das damals?**

**ERIKA JENEWEIN:** Als wir uns kennengelernt haben, habe ich mit so was natürlich nicht gerechnet. Es war schnell klar, dass wir zusammengehören und heiraten wollen.

**Sandra, als Sie sich in die Erika verliebt haben, haben Sie da schon gewusst, dass Sie im falschen Körper sind?**

**SANDRA JENEWEIN:** Definitiv. Aber ich wollte es nicht wahrhaben. Bewusst wahrgenommen, dass ich anders bin, habe ich es im Alter von zehn Jahren. Ich habe aber schon im Kindergarten gemerkt, dass mit mir irgendwas nicht stimmt. Ich wäre oft lieber mit den Sachen meiner Schwester in den Kindergarten gegangen.

**Haben Ihre erotischen Gefühle immer den Frauen gegolten?**

**SANDRA:** Ja, eigentlich war ich schon immer eine Lesbe.

**Wann haben Sie sich getraut, sich Ihrer Frau zu öffnen?**

**SANDRA:** Vor ungefähr sechs Jahren habe ich mich ihr ganz geöffnet. Es war mir einfach nicht mehr möglich, es zu verstecken. Es musste raus.

**Wie sind Sie mit dieser neuen Situation umgegangen?**

**ERIKA:** Am Anfang war mir das Ausmaß seiner Veränderung gar nicht bewusst. Ich hatte nichts dagegen, dass sie Frauenkleider anziehen will. Ich habe nicht damit gerechnet, dass es so „ausarten“ würde.

**Haben Sie nie etwas gemerkt?**

**ERIKA:** Nein, gar nichts. Ich habe gar nicht gewusst, dass es so etwas gibt und wie das heißt.

**„Eigentlich habe ich mich immer als Lesbe gefühlt.“**

**SANDRA JENEWEIN** wurde im Körper eines Mannes geboren



Seit 20 Jahren sind sie ein Paar, 2014 haben sich Erika und Sandra Jenewein nochmals – als Frauen – das Jawort gegeben.



Im Dezember 2014 haben Sandra und Erika Jenewein ein zweites Mal geheiratet. Erika: „Es war für uns ein Neuanfang.“



**Sie haben Martin hinter sich gelassen, Sandra ist im Pass eingetragen. Wie weit sind Sie in Ihrer Wandlung?**

**SANDRA:** Ich habe 80 Prozent hinter mir. Die letzten 20 Prozent brauchen noch 80 Prozent der Zeit. Seit Februar bin ich in Hormontherapie. Bei der Entscheidung, ob ich die endgültige OP mache oder nicht, hat die Erika Mitspracherecht. Bevor sie nicht zusagt, werde ich nichts machen lassen.

**Erika, was sagen Sie zur OP, also zur Entfernung der männlichen Geschlechtssteile?**

**ERIKA:** Eher nein. Das möchte ich eigentlich nicht.

**SANDRA:** Ich habe im Moment noch kein Problem, alles so zu belassen, wie es ist. Ich arbeite gerade an meiner Stimme.

**Ist eine Oberweite geplant?**

**SANDRA:** Da helfen mir die Hormone. Im Moment tut sich schon viel, ich bin da genetisch gut veranlagt.

**Sie haben 2014 noch mal geheiratet. Warum?**

**ERIKA:** Ja, das war meine Idee, und es war wunderschön. Es war für uns ein Neuanfang als Sandra und Erika. Wir haben uns noch mal das Eheversprechen in einer alt-katho-

lischen Kirche gegeben.

**Wie haben Ihre Kinder auf all das reagiert?**

**SANDRA:** Es gab gemischte Gefühle. Teilweise waren sie schockiert, haben geweint. Meine älteste Tochter hat gesagt: „Das habe ich doch schon gewusst.“ Insgesamt haben sie sich aber schnell wieder erholt. Ich bin weiterhin ihr Papa und sie nennen mich auch so.

**Wie waren die Reaktionen in Ihrem Dorf in der Steiermark?**

**SANDRA:** Davor hatten wir am meisten Angst. Wir haben schon geplant, nach Zürich zu ziehen, falls etwas schief läuft.

**ERIKA:** Aber zu unserer großen Überraschung sind die Neuigkeiten gut angekommen. Es gab keine Beschimpfungen, und alle sind positiv auf uns zugekommen. Das haben wir nicht erwartet. Wir werden nicht ausgegrenzt.

**Wie hat sich Ihr Berufsleben verändert?**

**SANDRA:** Ich war vor dem Outing Abteilungsleiterin für Qualitätssicherung und bin jetzt im selben Bereich tätig. In einer anderen Firma als Sandra.

**Erika, war es schwierig, zu begreifen, dass Sie am Anfang von einem Mann geliebt wurden und jetzt von einer Frau als Lesbe begehrt werden?**

**ERIKA:** Das war schon eine große Umstellung und ich empfinde es heute manchmal als ungewohnt. Schauen wir mal, was die Zukunft bringt. Im Moment passt es für uns.

**ALEXANDRA STROH, MITARBEIT:  
AMANDA LUKANOVIC**